

**Antragsteller/in****Drucksachen-Nr.: - AZ**

Stv. Wagner, Manfred, SPD

0400/07 - I/160

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Magistrat	05.03.2007	
Stadtverordnetenversammlung	13.03.2007	

Betreff:**Resolution zum Erhalt des Standortes Siemens VDO****Text:**

1. Mit großer Sorge und Betroffenheit nimmt die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar die Absicht der Fa. Siemens VDO zur Kenntnis, den am Standort Wetzlar ansässigen Servicebereich auszulagern und in diesem Zuge 111 der rund 900 Arbeitsplätze abzubauen.
2. Die Stadtverordnetenversammlung erkennt die negativen Folgen des geplanten Arbeitsplatzabbaues für die betroffenen Beschäftigten, ihre Familien sowie die gesamte Stadt und unterstützt nachdrücklich die Bemühungen des Betriebsrates und der Gewerkschaft zur Erhaltung der bedrohten Arbeitsplätze und zur nachhaltigen Sicherung des Standortes.
3. Der Magistrat wird beauftragt, unverzüglich das Gespräch mit dem Management von Siemens VDO zu suchen, um die Motive des Unternehmens zur Verkleinerung des Standortes Wetzlar und die daraus resultierenden Folgen für die Beschäftigten, ihre Familien sowie die gesamte Stadt zu erörtern und unter Hinweis auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wetzlar nach alternativen Wegen zu suchen. Ziel ist es, die vorhandenen Arbeitsplätze zu erhalten und den Siemens VDO Standort Wetzlar nachhaltig zu sichern.

Wetzlar, den 01.03.2007

gez. Manfred Wagner

Begründung:

Nach den im Jahr 2001 vorgenommenen Umstrukturierungen im Konzern Siemens-VDO stehen derzeit weitere Maßnahmen an, die zu einem Verlust an Arbeitsplätzen und zu einer Gefährdung des Unternehmensstandortes Wetzlar führen.

Im Rahmen des konzernweit vorgesehenen Abbaues von 1.000 Arbeitsplätzen sieht die Unternehmensleitung die Ausgliederung des bis jetzt in Wetzlar etablierten Servicebereiches vor. In der Folge sollen nach den bisher bekannten Überlegungen der Unternehmensleitung 111 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Hinter dieser Überlegung steht offensichtlich aber kein konzernweites Konzept. Während der Servicebereich der Betriebsstätte Wetzlar aufgegeben werden soll, bleiben andernorts Servicebereiche erhalten.

Diese offensichtlich ausschließlich von dem Ziel des Arbeitsplatzabbaues geprägte Vorgehensweise führt für den Standort Wetzlar dazu, dass die enge Verbindung zwischen Service, Entwicklung und Produktion aufgebrochen wird. Dies wird nicht ohne Folgen für die Qualitätssicherung bleiben und stellt eine Gefährdung des Standortes Wetzlar dar. Das Unternehmen beschäftigt gegenwärtig 42 Auszubildende, die insbesondere im Service- und im Fertigungsbereich eingesetzt sind. So diese Planungen umgesetzt werden, sind auch negative Auswirkungen auf die Ausbildungsaktivitäten von Siemens-VDO am Standort Wetzlar zu erwarten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens sind sehr engagiert. Sie haben bis zum heutigen Tage nahezu alle Anstrengungen auf sich genommen, um zum Erfolg und zur Sicherung des Standortes Wetzlar beizutragen. Sie arbeiten an sieben Tagen in der Woche in einem 3-Schicht-Modell. Maßgeblich sind sie an der Umsatzsteigerung beteiligt (2004: 154 Mio. €/2006: 241 Mio. €). Auch aktuell liegen die Kennzahlen deutlich über den Planwerten.

Die Aufgabe des Servicebereiches und der damit verbundene Abbau von mehr als 12% aller Arbeitsplätze am Standort Wetzlar muss daher auch als eine Missachtung des Engagements der Belegschaft und der Bereitschaft des Betriebsrates auch unpopuläre Maßnahmen mitzutragen gewertet werden.

Die Belegschaft verdient die Solidarität der Stadtverordnetenversammlung. Zugleich ist der Magistrat aufzufordern, sich mit Nachdruck für die Sicherung der Arbeitsplätze und den Standort Wetzlar zu engagieren.